

# Ansätze zur Konzeptionierung der Langzeitarchivierung in Museen

Karsten Huth, Bundesarchiv

Leipzig, 2.3.2009

- Dinge, die es nicht gibt
- Die provisorische Lösung
- Dinge, die es gibt
- Erste Schritte eines Konzepts
  - Wen brauche ich?
  - Wann fange ich an?
  - Was kann ich erwarten?

# Dinge, die es nicht gibt **nestor**

**!!!!Freeware!!!Kostenlos!!!**

Langzeitarchivierungstool das alles was man hineinstopft sicher speichert und wiederfindet. Kennt alle Datenformate, Typen, IT-Verfahren und weiß automatisch was Sie wollen.

[DOWNLOAD](#)

BEFÖRDERT VON



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



# Dinge, die es nicht gibt **nestor**

[www.langzeitarchivierung.de](http://www.langzeitarchivierung.de)



BEFÖRDERUNG



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



# Dinge, die es nicht gibt **nestor**

[www.langzeitarchivierung.de](http://www.langzeitarchivierung.de)

Archivierung  
abgeschlossen!!!!



100  
%

BEFÖRDERT VON



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



[www.langzeitarchivierung.de](http://www.langzeitarchivierung.de)

# Dinge, die es nicht gibt **nestor**

Digitale  
Langzeitarchivierung

In 30 Minuten

## Die provisorische Lösung

Wird gerne genommen wenn:

- Plötzlich was Elektronisches vor der Tür steht.
- Noch keine Mittel für die große Lösung da sind.
- Es für diesen Fall noch nichts richtiges gibt.

## Die provisorische Lösung



## Plötzlich steht Elektronisches vor der Tür

- Nur einmal und dann nie wieder?
- Wird elektronisches Material mal ein Regelfall?

## Die provisorische Lösung



### Keine Mittel für die große Lösung

- Provisorische Lösung wird langfristig teurer
- Bei der nächsten Übernahme Lösung Nr. 2, Nr. 3 ...
- Wenn die große Lösung da ist, müssen alle Zwischlösungen wieder teuer ins Archiv übernommen werden.

# Die provisorische Lösung

## Keine Mittel für die große Lösung

- Nach einer provisorischen Lösung haben Sie immer noch kein Konzept
- Ohne Konzept keine technische Spezifikation = kein Geldgeber

Für meinen Fall  
gibt es noch  
nichts  
passendes!!!!

## Dinge, die es gibt

- Open Archive Information System ISO 14721 (Fachterminologie)
- Software und Hardware, die viele Bereiche technisch lösen kann
- Institutionen die Konzepte und digitale Archive aufbauen

## Dinge, die es gibt

- Netzwerke die bereits vorhandenes Wissen bündeln
- Leitfäden und Empfehlungen, Kriterien

## Wen brauche ich?

<p>Archivar:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>•Archivwürdigkeit</li><li>•Verzeichnung der Inhalte</li><li>•...</li></ul>	<p><b>Technischer Archivar</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>•Vermittler zwischen den Welten</li><li>• Ausbildung in Archiv, Museum, Bibliothek</li><li>• Technisch interessiert</li><li>• Metadaten (z.B. XDOMEA, DC,...,PREMIS) in XML</li><li>• Experte für Dateiformate (Konvertierung)</li><li>• Prozesse, Organisation, Preservation Planing</li></ul>	<p><b>Informatiker</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>•Programmierung und Installation der HW/SW Lösung</li><li>•Pflege und Anpassung des Technikparks</li><li>•...</li></ul>
---	--	--

## Erste Schritte zum Konzept

Wann fange ich an?

- So früh wie möglich ein Konzept für ein digitales Archiv entwerfen
- Wenn möglich, so früh wie möglich in den Lebenszyklus der zu archivierenden Objekte eingreifen

## Erste Schritte zum Konzept

Wann fange ich an?

Am besten stehen die Chancen, wenn bereits bei der Entstehung der Objekte die Langzeitarchivierung berücksichtigt wird.

Digitalisierungsprojekt: 100%

Akten/Behördenberatung: Empfehlungen

Multimediakunst: 0,0%

# Erste Schritte zum Konzept

## Was kann ich erwarten?

- Das abgebende System ist immer anders als das Archivsystem
  - Daraus folgt, dass die übernommenen Objekte angepasst werden müssen
  - Digitale Archivierung ist ein ständiger Prozess
- Technik/Strategien/Nutzeransprüche

# Erste Schritte zum Konzept

## Digitales Langzeitarchiv:

Eine **Organisation** (bestehend aus **Personen** und technischen Systemen), die die Verantwortung für den Langzeiterhalt und die Langzeitverfügbarkeit digitaler Daten sowie die Bereitstellung für eine bestimmte Zielgruppe übernommen hat. Dabei bedeutet „Langzeit“: **über Veränderungen in der Technik (Soft- und Hardware)** und in der Zielgruppe hinweg (z.B. für künftige Generationen, auf unbegrenzte Zeit).

# Der Weg zum DA

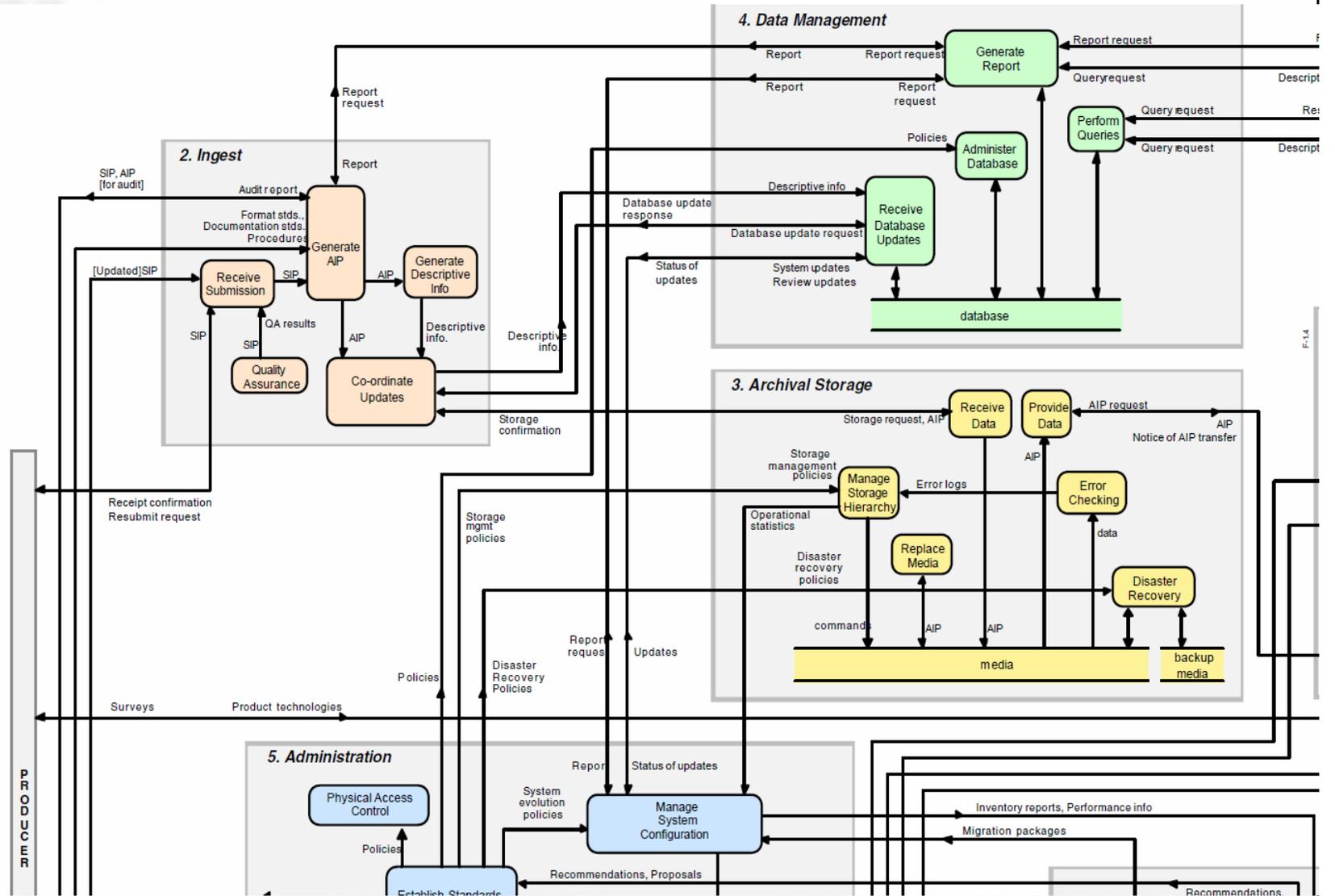
**Konzeptionierungsphase** (3 Personen, 2 Stellen, 6 M)

**Pilotphase** (3 Pers., 2 St. + 2 Dienstleister, ca. 2 M)

**Ausschreibung/Beschaffung** (3 Pers., 2 St., 1 Jahr)

**Realisierung/Implementierung** (3 Pers., 2 St. + 7 Pers. Dienstleister, ca. 9 M)

**Weiterentwicklung**



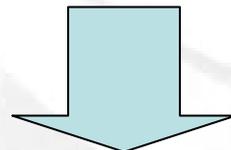
Archiv-Informations-Paket (AIP) ist das Ziel  
des Ingests

Hauptaufwand bei AIP-Konzeption liegt bei  
den Metadaten

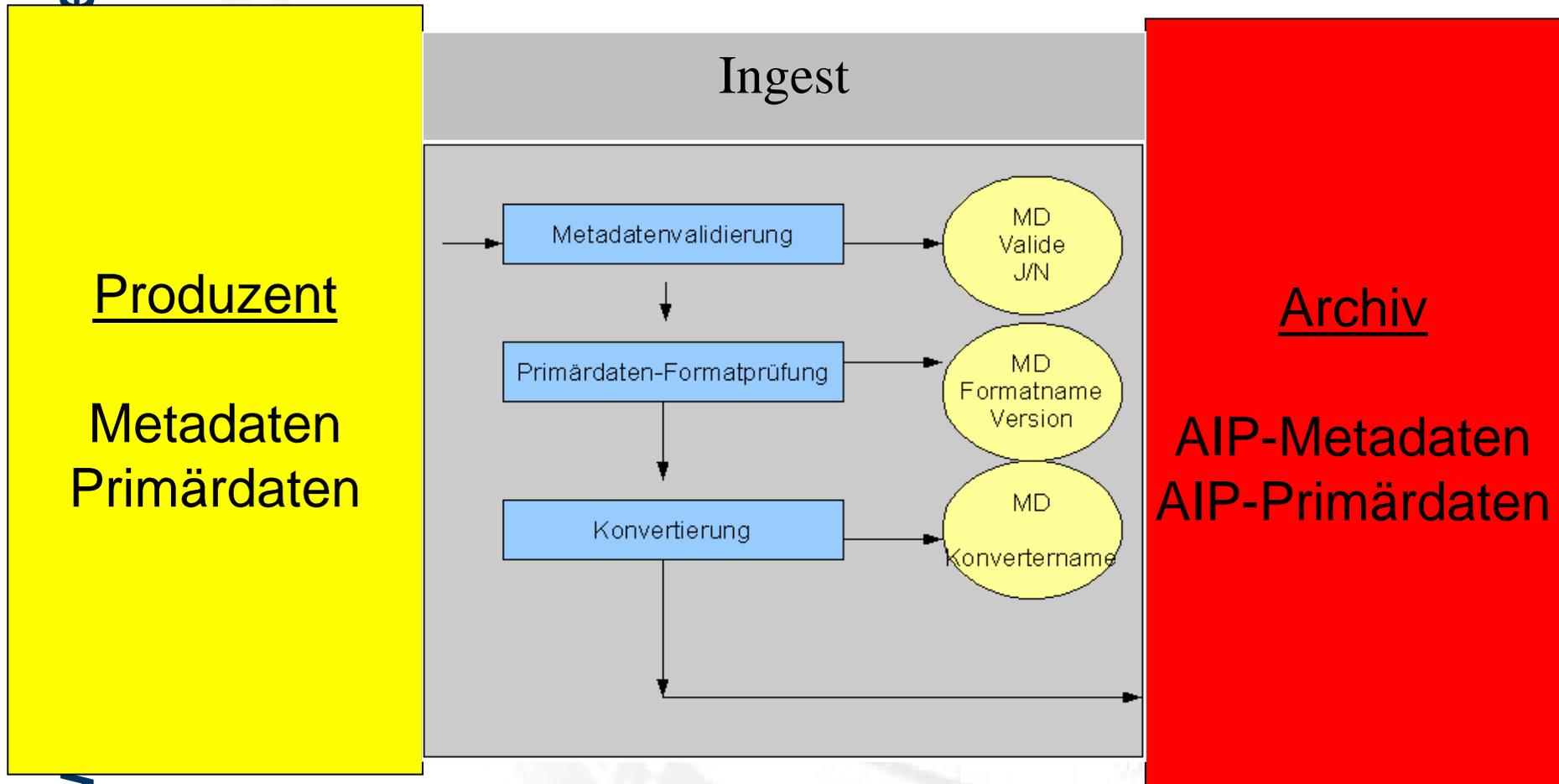
Metadaten vom Produzenten

Metadaten die dynamisch beim Ingest  
entstehen

Metadaten die vom Archiv gebildet werden



AIP-Metadaten



0

WV

gefördert von



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Am Ende der Konzeptionierungsphase

Generelle Anforderungen an das System

AIP-Entwurf fertig

Grundsätzliche Vorstellung über  
Ingestprozess, Data-Management und  
Archival Storage

## Fazit

- Vor der ersten Übernahme ein tragfähiges Konzept haben
- Keine „provisorischen Lösungen“
- Elektronische Archivierung lässt sich nicht nebenbei erledigen

## Einsteigerüberlebensliteraturset für 0 Euro

- OAIS, ISO 14721  
<<http://public.ccsds.org/publications/archive/650x0b1.pdf>>
- Kriterienkatalog vertrauenswürdige digitale Langzeitarchive  
<[http://www.langzeitarchivierung.de/downloads/mat/nestor\\_mat\\_08.pdf](http://www.langzeitarchivierung.de/downloads/mat/nestor_mat_08.pdf)>
- Wege ins Archiv: Leitfaden zur Informationsübernahme  
<[http://www.langzeitarchivierung.de/downloads/mat/nestor\\_mat\\_10.pdf](http://www.langzeitarchivierung.de/downloads/mat/nestor_mat_10.pdf)>

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit